

TOP
39

Porte d'Aval mit Valleuse d'Antifer (Étretat I)

4.30 Std.



Grandiose Klippen als Vorbild für einzigartige Gemälde

Kreidefelsen in bizarren Formen umrahmen das Küstenstädtchen Étretat, das mit seinen ausgehöhlten Klippen und Felsnadeln zur berühmtesten Sehenswürdigkeit der Normandie wurde. Vor allem der Impressionist Claude Monet begeisterte sich für diese Landschaft und hielt sie in zahlreichen faszinierenden Gemälden fest. Ein besonderes Kleinod im ruhigen, leicht hügeligen Hinterland mit vielen Wiesen und etwas Wald ist die Flora des unter Naturschutz stehenden Tals von Antifer.

Ausgangspunkt: In Étretat können wir entweder gebührenpflichtig am südwestlichen Ende des Strandes oder kostenfrei am südlichen Ortsausgang an der D 940 parken; der Bus hält etwas nördlich am Hauptplatz an der D 940 (5 Min. länger).

Höhenunterschied: Ca. 330 m.

Anforderungen: Fast durchgängig gut markierte, ordentliche Wege ohne Orientierungsprobleme, z.T. mit kurzen Abschnitten auf Teer; an der Küste im Bereich der oft unmittelbar senkrecht abfallenden Klippen mit steilen An- und Abstiegen sind Trittsicherheit und etwas Schwindelfreiheit erforderlich. Teilweise

wurde der Küstenweg aus Sicherheitsgründen etwas ins Landesinnere versetzt.

Einkehr: Unterwegs keine; zahlreiche Restaurants in Étretat.

Karte: IGN 1710 ET, Le Havre, 1:25.000.

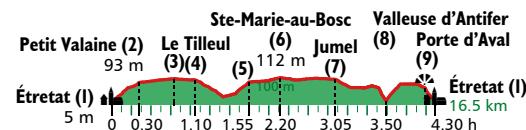
Tipp: Zwischen Étretat und Le Havre führt eine Fahrt durch das reizende Lézarde-Tal zu folgenden Sehenswürdigkeiten, die einen Besuch lohnen: die Schlösser von Orcher (11.–18. Jh., mit Möbeln im Stil von Louis XV.), Filière (16.–18.Jh., mit interessantem Innerem) und Le Bec (12.–16. Jh.) sowie die Kirche von Montvilliers (11.–16. Jh., romanisch mit gotischem Anbau).



Ein beliebtes Motiv bei Monet: die Falaises d'Aval von Étretat.

erste Teerstraße und treffen auf eine zweite. Hier geht es auf der asphaltierten Rue de la Justice weiter zur nächsten Kreuzung.

Ebenfalls geradeaus folgen wir der Rue de la Grosse Mare nach Süden leicht bergab in ein Tal, wo wir scharf links den Waldweg einschlagen. Wie bisher weiß-rot markiert, geht es weiter hinab, bis wir – zum Schluss auf Asphalt – bei einem Haus auf ein Sträßchen treffen (hier rechts). Fast eben begleiten uns in einem stillen Tal Bäume, Wiesen und reetgedeckte Häuser. Während nach ca. 600 m der GR weiter geradeaus verläuft, biegen wir nun mit unserem Sträßchen rechts ab und steigen sanft zwischen Waldrand und Weiden, später dann in einem Laubwald bergauf in 45 Minuten nach Beau-repaire (5), wo wir stets geradeaus auf unserem unmarkierten Sträßchen bleiben. Etwa 500 m nach dem Ort kommen wir zu einer Kreuzung, an der wir rechts über Felder den Wiesenweg »Chemin de la Vallée« mit der Markierung Nr. 5 nehmen, bis bei ein paar Häusern das Teersträßchen »Chemin du Bouquet« beginnt. Ihm folgen wir zunächst nach links, bis rechts der Wiesenweg »Rue de l'Église« abzweigt. Er führt uns kurz hinauf zur kleinen Kirche von Ste-Marie-au-Bosc (6, 25 Min.).

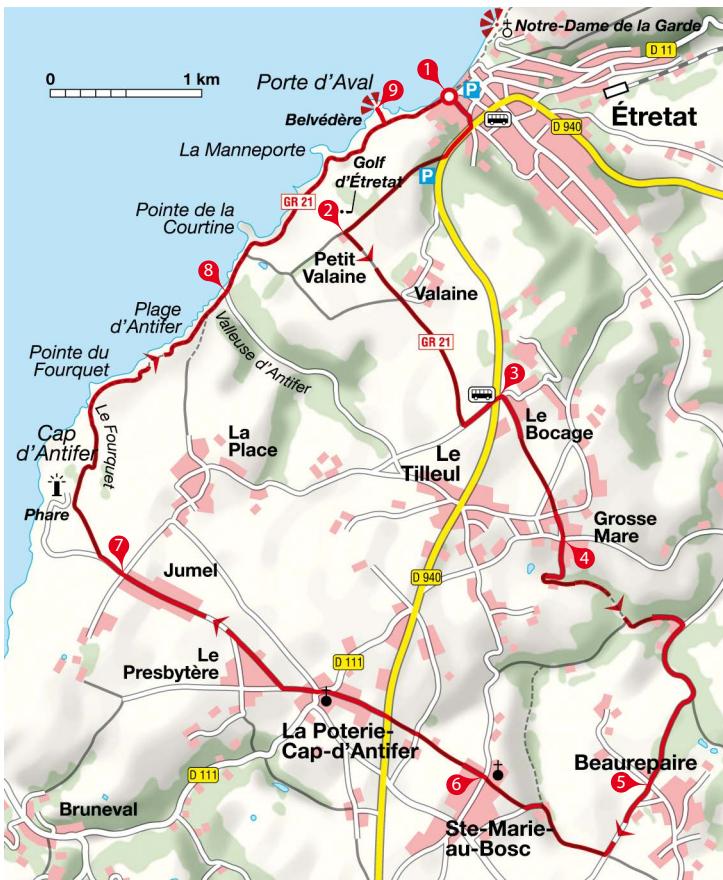


Vom Parkplatz am südwestlichen Strandende von Étretat (1) benutzen wir vor einem Restaurant mit Austernspezialitäten (»huîtres«) links die kleine Straße zu einer ersten Ampel und dort rechts die breitere Straße zur zweiten Ampel an der D 940 (hier erneut rechts). Auf der befahrenen Straße passieren wir bergauf einen Hotelpark und nehmen unmittelbar vor dem kostenfreien Parkplatz rechts das Sträßchen Richtung Golfplatz. Die Fortsetzung bildet ein gelb markierter Hohlweg, der im Wald auf die Hochebene und dann über Felder bis zum Haus von Petit Valaine (2) führt.

Nun folgen wir der Markierung links eben über Felder zur Farm von Valaine, wo Ziegenkäse hergestellt wird. Hier wandern wir an der Kreuzung geradeaus weiter über die Hochfläche – jetzt mit GR-Markierung – bis zu einer kleinen, geerten Straße. Links abzweigend, erreichen wir nach ca. 300 m die D 940 (3). Nach ihrer Überquerung nehmen wir gleich rechts den Chemin du Bocage, zuerst auf Asphalt und nach dem letzten Haus auf Naturbelag über Wiesen. Bei den verstreuten Häusern von Le Tilleul (4) queren wir eine



An der Kreuzung benutzen wir zunächst geradeaus die geteerte Rue du Vallon, die später als Wiesenweg erneut auf eine Asphaltstraße trifft. Hier rechts und gleich wieder links (Markierung Nr. 5) überqueren wir nach ca. 150 m vorsichtig die stark befahrene D 940 und erreichen auf unserer Nebenstraße nach 20 Minuten La Poterie-Cap-d'Antifer. An einer Gabelung links gelangen wir zur Ortsmitte mit der Kirche, wo wir schräg rechts die Rue du Major Frost (Schild »Jumel«) nehmen. Schon nach gut 100 m halten wir uns nochmals



rechts und dann geradeaus an Häusern vorbei; unterwegs mündet von links ein gelb markiertes Sträßchen ein. Weiter über Wiesen und Felder bereits mit Blick aufs Meer kommen wir nach **Jumel** (7).

Dort gehen wir an einer Kreuzung geradeaus in Richtung des Leuchtturms am Cap d'Antifer (der Zugang zu den Klippen ist durch einen Weidezaun versperrt!), bis rechts ein gelb markierter Weg in das kleine Tal von Le Fourquet abzweigt. Nach einem Gefälle wandern wir kurz vor dem Meer über einen grasigen Hang steil bergauf an der Pointe du Fourquet vorbei zum Kalkplateau. Der gesamte Sentier du Littoral verläuft teilweise sehr nah am Steilabbruch der Klippen mit kräftigen An- und Abstiegen: Hier sollten Sie unbedingt trittsicher und etwas schwindelfrei sein! Mit herrlichen Tieffblicken auf das Meer folgen wir zunächst in leichtem Bergab und Bergauf der faszinierenden Steilküste, bis der Weg mit starkem Gefälle hinab in die unter Naturschutz stehende **Valleuse d'Antifer** (8) mit ihrer seltenen Flora (z.B. blaue Hyazinthen) und Fauna (vor allem zahlreiche Vogelarten) führt. Hier sollten wir links einen kurzen Abstecher zum Strand machen, denn an dieser Stelle ist der Blick auf die fast 90 m hohen Kreidefelsen und das tiefblaue Meer besonders eindrucksvoll.

Auf der anderen Talseite steigen wir – teilweise über Treppen und unseren gelben Zeichen folgend – steil hinauf zum Kalkplateau, wo wir auf den GR 21 treffen. Der weiß-rot markierte Pfad verläuft zunächst wieder an der aussichtsreichen Steilküste und passiert die Felsspitze der Pointe de la Courtine. Dann muss nochmals ein kleines Tal (kräftig bergab und bergauf) durchquert und anschließend das Kap von Manneporte etwas landeinwärts umgangen werden. Nun nähern wir uns dem grandiosen Felstor der **Porte d'Aval** (9), die aussieht wie ein »Elefantenkopf mit Rüssel«. Dahinter ragt die 40 m hohe Felsnadel der Aiguille aus dem Meer. Hier sollten Sie unbedingt links einen Abstecher zum Aussichtspunkt unternehmen und die einmalige Sicht auf die Steilklippen, den Felsbogen La Manneport und den Ort Étretat genießen. Danach bringt uns der GR – z.T. über Stufen – steil hinab zum Kiesstrand und dem Parkplatz in **Étretat** (1).



Nur Meer und Fels: die Falaises d'Aval.

